TRADE

Claudia Illi
Presse & Kommunikation
+ 49 89 21127 115
Illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
Hausderkunst.de/presse

Trace – Formations of Likeness

Fotografie und Video
aus The Walther Collection
14.4.–23.7.23

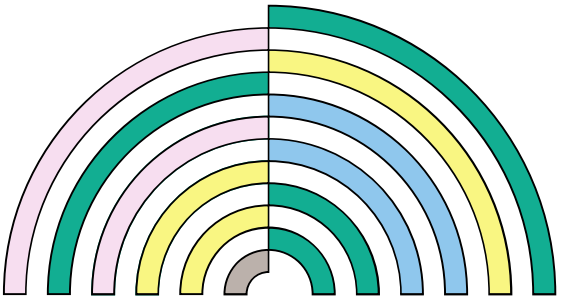
Inhalt

Fact Sheet
Pressemitteilung „Trace – Formations of Likeness“
Über The Walther Collection
Kulturelle Teilhabe und Bildung
Weitere Termine und Ausstellungen

Image Sheet

Weiteres Pressematerial
In der Press Area der Website unter
http://www.hausderkunst.de/presse

Essay
Druckfähige Fotos



Fact Sheet

Veranstalter
Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen
Anna Schneider mit Hanns Lennart Wiesner
Entwickelt in enger Zusammenarbeit mit The Walther Collection,
mit kuratorischer Beratung von Renée Mussai.

Laufzeit
14.4.–23.7.23 | Ostgalerie

Pressetermin
13.4.23, 11 Uhr | Terrassensaal

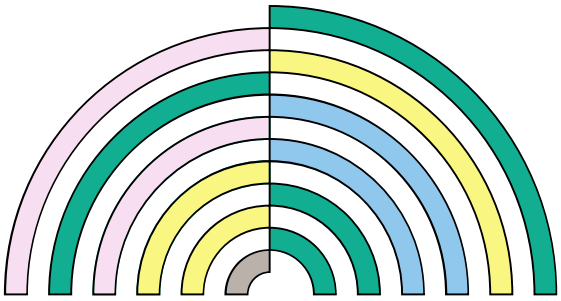
Presse
Claudia Illi

Öffnungszeiten
Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr
Do 10–22 Uhr
Di geschlossen

Open Haus
An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

Eintritt
Hausticket 14 € | 10 €
Hausticket Jugend 5 €
Hausticket Kids 0 €
Hausticket Familie 24 € (2 Erwachsene + Kinder / Jugendliche)
Journalist*innen 5 €
365 Live 100 €
Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner
Führungen 3 €
Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM,
Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Bilder
Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:
http://www.hausderkunst.org/index.php?id=2796



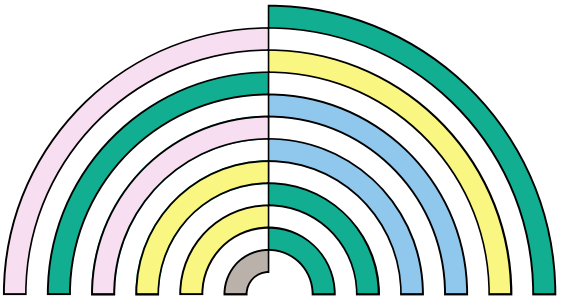
Termine im Rahmen der Ausstellung
Donnerstag, 27.4.23 | 18 Uhr
Seminar zur kritischen Auseinandersetzung mit ethnografischer Fotografie des 19. und 20. Jahrhunderts mit Tamar Garb im Gespräch mit Renée Mussai

Montag, 15.5.23 | 19 Uhr
Online-Vortrag von Mark Sealy OBE

Donnerstag, 19.7.23 | 18.30 Uhr
Trace. Talks and Tours mit Katharina Gaenssler

Ausstellungsführer
Anlässlich der Ausstellung veröffentlicht das Haus der Kunst den Ausstellungsführer „Trace – Formations of Likeness, Photography and Video from The Walther Collection“, Verlag für Moderne Kunst, Wien. Mit Beiträgen von Andrea Lissoni, Artur Walther, Mark Sealy, Anna Schneider, Hanns Lennart Wiesner, 96 Seiten. Erhältlich ab Mai 2023.

Ausstellungsgrafik
Bureau Borsche



Dank An

The Walther Collection:
Artur Walther, Renée Mussai, Troy Wong, Melek Baylas

Anonyme Künstler*innen und Ai Weiwei, Jane Alexander, Dieter Appelt, Richard Avedon, Martina Bacigalupo, Sammy Baloji, Yto Barrada, Bernd & Hilla Becher, Jodi Bieber, Karl Blossfeldt, Candice Breitz, Cang Xin, Edson Chagas, Kudzanai Chiurai, Mitch Epstein, Em'kal Eyongakpa, Rotimi Fani-Kayode, Samuel Fosso, David Goldblatt, Kay Hassan, Hong Hao, Huang Yan, Pieter Hugo, Délio Jasse, Seydou Keïta, Lebohang Kganye, Sze Tsung Nicolás Leong, Lin Tianmiao, Lu Yang, Luo Yongjin, Ma Liuming, Christine Meisner, Hentie van der Merwe, Sabelo Mlangeni, Santu Mofokeng, S. J. Moodley, Zanele Muholi, Eadweard Muybridge, Grace Ndiritu, J.D. 'Okhai Ojeikere, Adolfo Patiño, Dawit L. Petros, Jo Ractliffe, Rong Rong, Thomas Ruff, Ed Ruscha, August Sander, Zina Saro-Wiwa, Berni Searle, Sheng Qi, Accra Shepp, Yinka Shonibare, Malick Sidibé, Aida Silvestri, Penny Siopis, Song Dong, Thomas Struth, Munemasa Takahashi, Guy Tillim, Michael Tsegaye, Sue Williamson, Xu Yong, Yang Fudong, Suzuki Yoshikazu und Kimura Shōhachi, Kohei Yoshiyuki, Zhang Huan und andere.

Verlag für Moderne Kunst, Wien: Anna Ebner

Grafik: Hug & Eberlein, Nina Hug, Stephan Eberlein und Felix Fischer

Freistaat Bayern
Alexander-Tutsek-Stiftung
Freunde Haus der Kunst: Vorstand und Team
Alle Abteilungen des Haus der Kunst

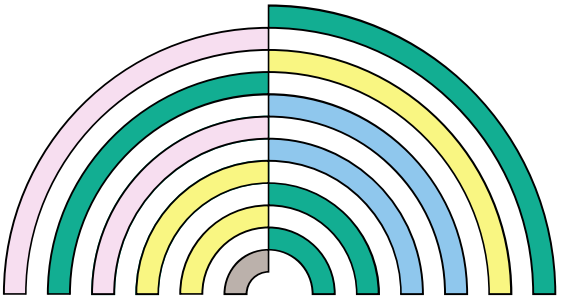
Pressemitteilung
Trace – Formations of Likeness
Fotografie und Video
aus The Walther Collection
14.4.23–23.7.23

„Transdisziplinäre Ansätze, transnationale Perspektiven, kollaboratives Arbeiten, historische Neubewertung und die Präsentation von aufstrebenden Künstler*innen und Wegbereiter*innen der jüngeren Vergangenheit bestimmen in diesem Jahr die Ausrichtung des Programms im Haus der Kunst. Diese verschiedenen Fäden führt die umfangreiche Gruppenausstellung „Trace – Formations of Likeness“ zusammen.“
– Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor Haus der Kunst

Der Schwerpunkt der großen Übersichtsausstellung „Trace – Formations of Likeness“, die alleinig aus The Walther Collection stammt, liegt auf der Porträtfotografie von Menschen, Objekten und Orten sowie auf der Nachzeichnung gesellschaftlichen Wandels in unterschiedlichen geografischen, soziopolitischen und kulturellen Räumen. Das fotografische Porträt wird als Mittel zur Gestaltung von Identität, zum Vorantreiben von sozialem Wandel und als subversive Strategie der Sichtbarkeit eingesetzt. Die Porträtfotografie ist oftmals verbunden mit einer eingehenden Untersuchung der Politik von Erinnerung, Geschichte und Verkörperung. Die ausgestellten Porträts reichen von Zanele Muholis visuellem Aktivismus mit ihrer eindringlichen Präsentation Schwarzer Angehöriger der südafrikanischen LGBTQ+ Szene, über Accra Shepps Serie von Occupy Wall Street Demonstrant*innen, die in den Straßen von New York gegen soziale und wirtschaftliche Ungleichheit aufbegehren, bis hin zu Zhang Huans Dokumentationen seiner Performances, in denen das menschliche Antlitz in eine Bühne verwandelt wird, die kulturelle Zugehörigkeit zum Ausdruck bringt.

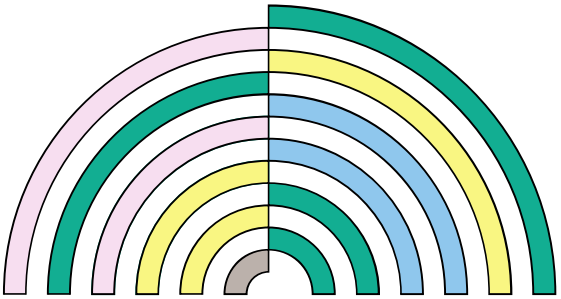
Die beträchtliche Breite und dialogische Reichweite der Ausstellung, die Werke aus den letzten drei Jahrhunderten umfasst und Künstler*innen aus Afrika, Amerika, Europa und Asien zusammenbringt, ermöglicht es dem Publikum, nicht nur die parallelen Geschichten des Mediums zu betrachten, sondern auch seine Materialität sowie seine kategorisierenden und seriellen Strukturen aufzuzeigen und in Frage zu stellen. Wie auch die Ausstellung des Karrabing Film Collective im Haus der Kunst bringt „Trace“ künstlerische Praktiken zusammen, die sich auf die Erzeugung von Bildern und die Produktion von Repräsentationen der Realität und des Imaginären konzentrieren.

Die Ausstellung „Trace“ ist in enger Kooperation mit The Walther Collection entstanden, einer in New York City und Neu-Ulm ansässigen Kunststiftung, die für ihre kritische Auseinandersetzung mit historischer und zeitgenössischer Fotografie sowie Medienkunst bekannt ist. Die Werke von Künstler*innen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sowie Archiv-, Dokumentar- und Gebrauchsfotografie bilden einen globalen Kontext, um über die unterschiedlichen Entwicklungen der heutigen Fotografie nachzudenken. Gemeinsam zeigen sie die Eigenschaft des Mediums, sowohl als Instrument der Selbstermächtigung und -definition wie auch als Instrument der Kontrolle und Unterwerfung eingesetzt zu werden.



Wie eine Reihe anderer Ausstellungen, z.B. die parallel in der Mittelhalle gezeigte Ausstellung „All-Over" von Hamid Zénati, zielt sie darauf ab, Kanons und Traditionen in Frage zu stellen und jene Stimmen in den Vordergrund zu bringen, die historisch vernachlässigt wurden. „Trace" hinterfragt herkömmliche Perspektiven und dominante Blickrichtungen und erinnert einmal mehr daran, wie wichtig es ist, global zu denken und lokal zu handeln.

Mit Werken von
anonymen Künstler*innen und Ai Weiwei, Jane Alexander, Dieter Appelt, Richard Avedon, Martina Bacigalupo, Sammy Baloji, Yto Barrada, Bernd & Hilla Becher, Jodi Bieber, Karl Blossfeldt, Candice Breitz, Cang Xin, Edson Chagas, Kudzanai Chiurai, Mitch Epstein, Em'kal Eyongakpa, Rotimi Fani-Kayode, Samuel Fosso, David Goldblatt, Kay Hassan, Hong Hao, Huang Yan, Pieter Hugo, Délio Jasse, Seydou Keïta, Lebohang Kganye, Sze Tsung Nicolás Leong, Lin Tianmiao, Lu Yang, Luo Yongjin, Ma Liuming, Christine Meisner, Hentie van der Merwe, Sabelo Mlangeni, Santu Mofokeng, S. J. Moodley, Zanele Muholi, Eadweard Muybridge, Grace Ndiritu, J.D. 'Okhai Ojeikere, Adolfo Patiño, Dawit L. Petros, Jo Ractliffe, Rong Rong, Thomas Ruff, Ed Ruscha, August Sander, Zina Saro-Wiwa, Berni Searle, Sheng Qi, Accra Shepp, Yinka Shonibare, Malick Sidibé, Aida Silvestri, Penny Siopis, Song Dong, Thomas Struth, Munemasa Takahashi, Guy Tillim, Michael Tsegaye, Sue Williamson, Xu Yong, Yang Fudong, Suzuki Yoshikazu und Kimura Shōhachi, Kohei Yoshiyuki, Zhang Huan und anderen.

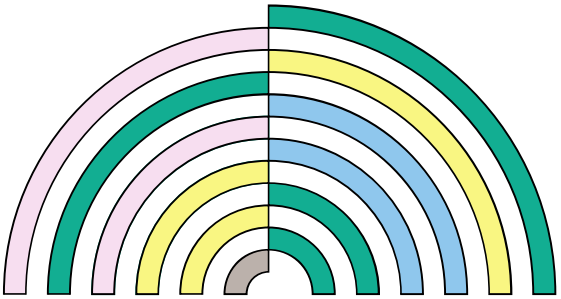


Über
The Walther Collection

The Walther Collection ist eine gemeinnützige Kunststiftung, die sich einer kritischen Auseinandersetzung mit historischer und zeitgenössischer Fotografie sowie verwandten Medien widmet. Das facettenreiche Programm von The Walther Collection besteht aus internationalen Ausstellungen, einer beständigen Sammlungserweiterung durch gezielte Neuankäufe, sowie der Aufarbeitung der Bestände durch Forschung und wissenschaftliche Publikationen, mit dem Ziel die sozialen Bedeutungen und Funktionen der Fotografie zu erkunden und die Geschichte der Fotografie zu erweitern. In ihren drei Ausstellungshäusern auf dem Campus in Neu-Ulm, dem ehemaligen Project Space in New York City, sowie internationalen Wanderausstellungen präsentiert The Walther Collection ihre umfangreichen Sammlungen moderner und zeitgenössischer afrikanischer Fotografie und Videokunst, neuerer chinesischer und japanischer Fotografie und Medienkunst, sowie historischer Fotografie aus dem 19. Jahrhundert aus Europa und Afrika und weltweiter Alltagsfotografie. Das internationale Ausstellungsprogramm der Collection wird ergänzt durch öffentliche Vorträge und Filmvorführungen, internationale wissenschaftliche Symposien und eine Reihe von Katalogen und Monographien, die in Kooperation mit dem Steidl Verlag herausgegeben werden.

Ausstellungseröffnung
The Walther Collection
Beyond the Binary
Santu Mofokeng and David Goldblatt
16. April – 19. November 23
Kuratiert von Tamar Garb

www.walthercollection.com



Kulturelle Teilhabe und Bildung
Aktuelles Vermittlungsprogramm

Im Jahr 2023 startet das Haus der Kunst ein neues Programm mit dem Fokus auf gesellschaftliche Teilhabe. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Künstler*innen, Pädagog*innen und Kurator*innen neue Projekte für das Publikum entwickelt. Das Haus positioniert sich damit als ein Begegnungsort, der zur Reflexion, zum Austausch, zum Experimentieren und zur Freude einlädt.

Open Haus
Seit Januar 2023 öffnet das Haus der Kunst an jedem letzten Freitag im Monat seine Türen zum „Open Haus“. Der Eintritt ist bereits ab 16 Uhr frei, damit noch mehr Familien das Angebot nutzen können.

Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch. Im Laufe des Jahres wird das neue Programmm für kulturelle Bildung die Besucher*innen während des Open Haus mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen überraschen, u.a. mit kostenlosen Führungen und Workshops.

Öffentliche Führungen ohne Anmeldung
Unsere öffentlichen Ausstellungsführungen finden am Donnerstagabend sowie Samstag- und Sonntagnachmittag statt.

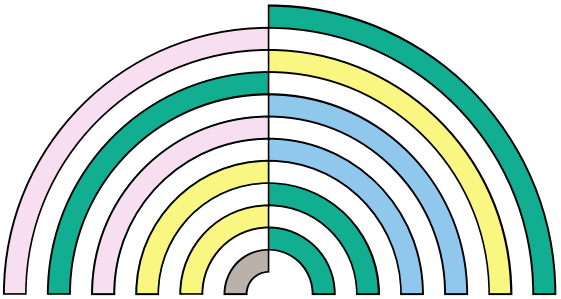
Öffentliche Führungen mit Anmeldung
- Kurator*innenführung / am 28.6 und 20.7.
- Baby hört mit / 1 x pro Monat / im Wechsel mit den anderen Ausstellungen
- Führungen in Deutscher Gebärdensprache
- Pop-Up-Yoga: Führung durch die Ausstellung mit anschließender Yoga-Stunde in einem leeren Ausstellungssaal

Alle Termine finden Sie in unserem Kalender: Hausderkunst.de/kalender

Schulklassenprogramm
Führungen für Schulklassen können jederzeit zu einem individuellen Termin gebucht werden. Schwerpunkt der Führung wird neben der Vorstellung einzelner Werke auch Fotografiegeschichte und –technik sein.

Die Einführung für Lehrkräfte findet am Donnerstag, den 27. April um 16 Uhr und um 17.30 Uhr statt.

Um Anmeldung wird gebeten unter fueherungen@hausderkunst.de



Weitere Ausstellungen und Termine

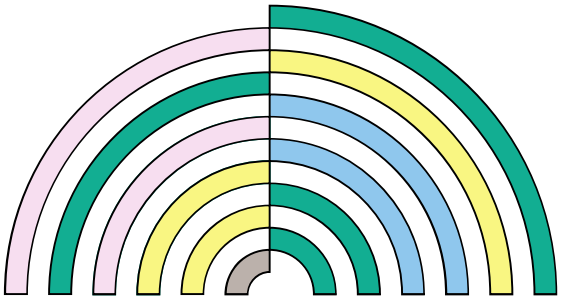
Holy. Energy. Masters.
ars viva 2023
5.5.—9.7.23

Für die Ausstellung „**Holy. Energy. Masters. *ars viva 2023***“ entwickeln die aktuellen Preisträger*innen des renommierten *ars viva* Nachswuchspreises Paul Kolling, Shaun Motsi und Leyla Yenirce im Haus der Kunst raumgreifende Neuproduktionen. Alle drei Künstler*innen verhandeln in ihrem Schaffen aktuelle Ereignisse von politischer, ökologischer und sozialer Brisanz. Mit der Ausstellung setzt das Haus der Kunst sein Engagement für eine jüngere Künstler*innengeneration fort. Die Kooperation mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.v. findet anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der angesehenen Nachwuchauszeichnung *ars viva* statt.

„Die Ausstellung „Holy. Energy. Masters“ zeigt einen Dreiklang von Stimmen der jüngsten Künstler*innengeneration, die Konflikte von eurozentristischem Wissen, Werten und Systemen befragt und intelligente, poetische wie auch geographische Perspektivwechsel ermöglicht.“ – Jana Baumann, Kuratorin.

Holy
In Leyla Yenirces Klanginstallation *Holy Water* (2023) entfaltet sich ein sphärisches Crescendo, das durch den Körper ins Bewusstsein gelangt. Fortdauernde traumatisch-historische Ereignisse werden in eine ergreifende Wahrnehmungserfahrung transformiert. Das Werk basiert auf einem BBC-Interview, das in Lalisch aufgezeichnet wurde, dem heiligen Tempel der Jesiden im Nordirak. Die Hüterin der heiligen Kanîya Sipî-Quelle unterzieht hier Frauen und Mädchen einer Wiedertaufe, die den seit 2014 vom sogenannten Islamischen Staat durchgeführten Genozid überlebt haben. Durch das Ritual werden sie wieder zu Jesidinnen, nachdem ihnen sonst ein Ausschluss aus der Gemeinschaft drohen würde aufgrund der an ihnen verübten sexuellen Gewalt. In dem Ritual der Reinigung und Heilung schwingt sowohl die jüdische Tradition der Mikwe mit, als auch die der christlichen Taufe von Jesus durch Johannes den Täufer. Entstanden ist es jüngst während des Genozids, um den körperlich und seelisch Versehrten Erholung zu verschaffen. Yenirce nähert sich diesem Ritual aus einer klanglichen Perspektive: Aus vorgefundenem Sound-Material steigen helle Synthesizerklänge und manipulierte Feldaufnahmen auf. Die virtuose Komposition verschiedener Klangschichten zerschmettert hierarchische Narrative zugunsten eines transzendentalen Erlebnisses, das die Reinigung und Überwindung von Traumata vermittelt und zugleich dessen Grenzen hinterfragt.

Energy
Paul Kollings raumgreifende Installation und sein gleichnamiger Film *Energy* (2023) widmen sich der undurchsichtigen Preisbildung am Energiemarkt und der darüber geführten öffentlichen Debatte, die sich mit dem aktuellen Krieg in Europa brisant zugespitzt hat. Kolling geht es nicht um eine rein wissenschaftliche Untersuchung, sondern vielmehr um den gesellschaftlichen, hochemotional geführten Diskurs, dem die einer nüchternen

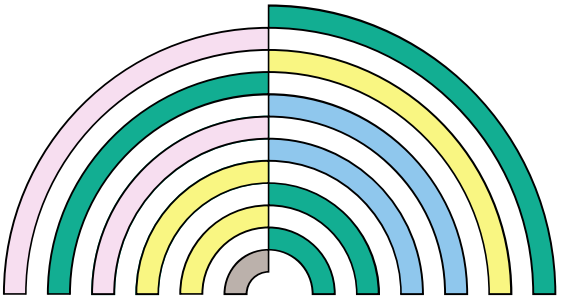


Verwertungslogik folgende Wirtschaft gegenübergestellt wird. Das zweiteilige Werk verweist auf die sichtbare wie zugleich unsichtbare Architektur der Europäischen Energie Börse (EEX). Dieser real existierende Schauplatz der Börse wie auch die Prozesse der Energiepreisbildung sind einer breiten Öffentlichkeit kaum bekannt. Ihre Rolle ist von der Wirtschaft sowie von Journalist*innen, Expert*innen und Aktivist*innen gleichermaßen stark umstritten. Kollings monumentale Textil-Konstruktion zeigt die drei Fensterfronten der Hauptetage der EEX im 23. Stock des Leipziger City-Hochhauses. Gemäß der geografischen Ausrichtung des Gebäudes ragt die Installation in den Raum hinein, gleich einer verstörenden Intervention. Der zugehörige Film deckt mit der Gegenüberstellung von Interviews unterschiedlicher Akteur*innen absurde Widersprüche auf und formuliert grundsätzliche wirtschaftsethische Fragen zum gegenwärtigen Kampf um Ressourcen.

Masters
Mit *Masters* treibt Shaun Motsi die Untersuchung zeitgenössischer visueller Kultur weiter voran, besonders im Hinblick auf die Produktion und Distribution von Bewegt-bildern in einer zunehmend digitalisierten, post-pandemischen Welt. Seine Videoarbeit eignet sich das „Talking Heads“-Format an und widmet sich dem aktuellen Unterhaltungs-Genre der populären Lehrfilme auf online Video-Plattformen. Eines Tages erhält Mr. Clarke, ein im Ruhestand lebender Schwarzer unabhängiger Filmemacher, eine Einladung von einer umstrittenen Online-Edutainment-Plattform namens *Masters*. Die Zusammenarbeit gerät aus den Fugen, als die kompromisslose Agenda des Start-ups, das finster entschlossen ist, Bildung zu destabilisieren und radikal umzudefinieren, die Protagonist*innen zwingt, ihr Verhältnis zu Wissen, Studium, Gemeinschaft und der sich ändernden Landschaft institutionalisierten Lernens neu zu bewerten. Inspiriert vom Independent und New Wave-Kino wie auch in den sozialen Medien generierten Inhalten, lässt Motsi aus Aspekten von Comedy, Thriller, Horror und Drama eine Filmstruktur erwachsen, die in kritischer Anlehnung an cineastische „Heldenreisen“ radikal gekürzt in einen mini-epischen Kurzfilm von herausfordernder Geschwindigkeit münden. Motsi analysiert und kritisiert Prozesse von Wissensbildung, insbesondere wie Institutionen und deren Möglichkeiten des Lernens definiert sind, wer und wie Zugang zu Bildung hat bzw. es weitergegeben wird. Motsi schafft damit wegweisende Denkräume für neue gesellschaftliche Strukturen.

Das Haus der Kunst freut sich, mit „Holy. Energy. Masters. *ars viva 2023*“ die drei aufstrebenden Künstler*innen der jüngeren Generation Paul Kolling (geb. 1993), Shaun Motsi (geb. 1989) und Leyla Yenirce (geb. 1992) mit ihren jeweils ortsspezifischen Arbeiten zu präsentieren.

Kuratiert von Jana Baumann. Eine Ausstellung von Haus der Kunst München in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. Mit freundlicher Unterstützung der Kanadischen Botschaft.



Rirkrit Tiravanija
5.5.—14.5.23

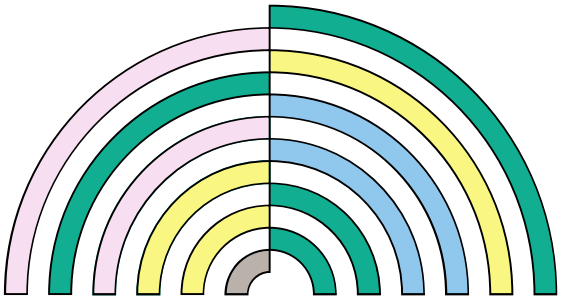
„Das Programm am Haus der Kunst zielt darauf ab, neue Wege zu beschreiten und neue Partnerschaften zu schaffen, die sowohl Präsentation als auch Kanon der Werke radikal verändern. Die Opernbühne herauszufordern und gleichzeitig im Haus der Kunst mit einem neuartigen Ausstellungsformat zu Gast zu sein – keiner ist hierfür geeigneter als Rirkrit Tiravanija.“ – Andrea Lissoni, künstlerischer Direktor Haus der Kunst.

In einer dezentralen Ausstellung zeigt das Haus der Kunst vom 5. bis 14. Mai 23 Werke des Künstlers **Rirkrit Tiravanija** (geb. 1961, Buenos Aires) an verschiedenen Orten im Haus. In einer ersten Zusammenarbeit zwischen dem Haus der Kunst und der Bayerischen Staatsoper in München findet die Ausstellung zeitgleich statt mit Toshio Hosokawas Oper *Hanjo*, die in der Westgalerie des Haus der Kunst aufgeführt wird, und für die Rirkrit Tiravanija das Bühnenbild entwirft. Die Oper *Hanjo* basiert auf dem gleichnamigen modernen Nō-Theaterstück von Yukio Mishima (geb. 1915, Tokio, gest. 1970, Tokio), das von einem Drama aus dem 14. Jahrhundert inspiriert ist. Es erzählt die Geschichte der Geisha Hanako, die auf die Rückkehr ihres Geliebten Yoshio wartet, und erforscht die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit. Toshio Hosokawas einaktige Oper wird im Rahmen des Ja, Mai Festivals der Bayerischen Staatsoper gezeigt, in der Regie des belgischen Choreographen Sidi Larbi Cherkaoui, unter musikalischer Leitung von Lothar Koenigs und mit Kostümen des Modedesigners Yuima Nakazato.

Parallel zu den Aufführungen von *Hanjo* in der Westgalerie wird Tiravanijas Werk an verschiedenen Orten im Haus der Kunst präsentiert werden:

- Teezeremonien der japanischen Künstlerin Mai Ueda aktivieren das Bühnenbild von *Hanjo* in der Westgalerie.
- Siebdruck-Workshops zum Bedrucken von T-Shirts mit Entwürfen von Tiravanijas Slogans im Atelier.
- Filmische Werke des Künstlers im Auditorium.
- Tiravanijas Shot-by-Shot Remake von Rainer Werner Fassbinders Film *Angst essen Seele auf* (1974), aktiviert vom österreichischen Schauspieler Florian Tröbinger.
- Eine Serie von Tischtennisplatten des Künstlers, *untitled 2013 (morgen ist die frage)*, im Terrassensaal.
- Eine Vorführung der Videoarbeit *untitled 2011 (pay attention)* am Eingang des Haus der Kunst, sowie eigens für das Haus entworfene Banner an der Fassade.

Die Praxis von Rirkrit Tiravanija konzentriert sich auf die künstlerische Produktion von sozialem Engagement, wobei er die Betrachter*innen häufig dazu einlädt, seine Werke zu beleben, an ihnen teilzunehmen und sie zu aktivieren, indem er sie in gemeinsame Rituale

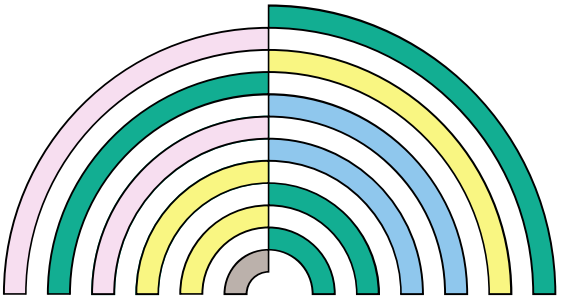


und Handlungen einbindet – wie bei seinen kulinarischen Performances. Im Laufe seiner dreißigjährigen Karriere hat er Installationen, Malerei, Druckgrafik, Video, Fotografie, Mixed-Media-Assemblagen und Musik in seine Arbeit integriert, wobei er stets den Aspekt der unterschiedlichen kulturellen Räume und Zeitlichkeiten betont.

„Die Oper ist, um mit Richard Wagners Worten zu sprechen, ein Gesamtkunstwerk. Deshalb freue ich mich besonders, den Dirigenten Lothar Koenigs, den Choreographen Sidi Larbi Cherkaoui, den Mode- und Kostümbildner Yuima Nakazato und den großen bildenden Künstler Rirkrit Tiravanija zusammenbringen zu können. Tiravanijas Kunst passt perfekt zu der Geschichte von *Hanjo*. Diese neue Kreation ist eine wunderbare Gelegenheit für einen Dialog zwischen einem Werk, großen Künstlern und dem Publikum, und schafft eine spannende Verbindung zwischen dem Haus der Kunst und der Bayerischen Staatsoper.“ Serge Dorny, Intendant Bayerische Staatsoper.

Kuratiert von Emma Enderby mit Hanns Lennart Wiesner.

Die Aufführung von *Hanjo* von Toshio Hosokawa ist eine Kooperation des Haus der Kunst mit der Bayerischen Staatsoper.



TUNE. Sound and Beyond

Die Reihe kurzer Sound-Residencies TUNE geht bereits ins dritte Jahr. Die eingeladenen Künstler*innen arbeiten vorranging mit Sound und stellen über die Residency verschiedene Bereiche ihres Werks vor. Die Reihe bewegt sich zwischen Sound, Musik und Bildender Kunst. Die eingeladenen Künstler*innen überwinden Genre- und Epochengrenzen, sie öffnen sich für verschiedene Einflüsse und formulieren akustische Antworten auf die Ausstellungen im Haus der Kunst. Kuratiert von Sarah Miles.

Phew & Nina
Fr 21.4. Performance & DJ-Set 20h **| Sa 22.4.** Gespräch 18h, Performance 20h.
Phew verarbeitet elektronische Sounds und ihre eigene Stimme zu einer minimalistischen Musik, in der fiebrige wortlose Gesänge sowie Sprechgesänge einander überlagern. Sie ist eine legendäre und überaus produktive Protagonistin der japanischen Underground-Musik, die seit mehr als vier Jahrzehnten ihren individuellen künstlerischen Weg geht. Im Rahmen von TUNE wird Phew am Freitag eine Performance mit Synthesizer, Samples und Gesang geben. Am Samstag wird sie ihr 2017 erschienenes Album Voice Hardcore vorstellen, in dem sie ihre Stimme über sechs faszinierende Tracks schichtet, faltet und verdreht. Am ersten Abend wird Nina, zurzeit Gastkünstlerin in Hamburgs Golden Pudel Club, ein Eröffnungs-DJ-Set spielen.

Die nächsten TUNE Termine
25. & 26.5.23 Still House Plants & Exotic Sin
23. & 24.6.23 keiyaA **|** Dawvna
14. & 15.7.23 Katalin Ladik & Svetlana Maraš

Open Haus
Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst seine Türen zum „Open Haus“, der Eintritt ist ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch, das neue Programmm für kulturelle Bildung überrascht im Laufe des Jahres mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen, u.a. mit Führungen und Workshops.

Die nächsten Termine
28.4.23 | 26.5.23 | 30.6.23

Die gesamte Jahresvorschau 2023 finden Sie unter: hausderkunst.de/presse